

zu solchen Beratungen auch die Genossen Instruktoren der Deutschen Volkspolizei einzuladen, die ihrerseits eine Einschätzung über den Stand der Ausbildung, die Kampfbereitschaft und die Disziplin in der Kampfgruppe geben könnten. Die Tatsache aber, daß die Genossen Instruktoren an den Beratungen teilnehmen, entbindet den verantwortlichen Kommandeur der Kampfgruppe keinesfalls, seinerseits eine gründliche Beurteilung vorzutragen, die von der gesamten Kampfgruppenleitung erarbeitet werden muß. Das Ergebnis dieser Beratungen müssen Beschlüsse sein, deren Durchführung eine weitere Stärkung der Geschlossenheit und Kampfbereitschaft der Kampfgruppe zum Ziel haben. Zu diesen wichtigen Fragen hat der Kommandeur unserer Kampfgruppe in der Berichts Wahlversammlung der Betriebsparteiorganisation gesprochen und die Billigung der Parteiorganisation erhalten.

Unsere Kampfgruppe hat seit der vorigen Berichtswahlversammlung einen großen Aufschwung in der Aktivität der Genossen Kämpfer, Unterführer und Kommandeure erreicht. Diese Tatsache wurde besonders deutlich in unseren Sondereinsätzen Ende Oktober und Anfang November 1956, als feindliche Elemente versuchten, auch im demokratischen Sektor von Berlin Provokationen zu starten. In Anerkennung ihrer Einsatzbereitschaft wurden die beiden Hundertschaftskommandeure und der Kommandeur der Kampfgruppe von der Kreisleitung und letzterer auch von der Bezirksleitung der Partei ausgezeichnet.

Der Ausbildungsplan wurde in beiden Hundertschaften unserer Kampfgruppe erfüllt. Wie haben wir dieses Ziel erreicht?

Schon die Ausarbeitung des Ausbildungsplanes auf der Grundlage der Hinweise vom Kampfgruppenstab des Kreises wird in unserer Kampfgruppe sehr ernst genommen. Der Kommandeur unserer Kampfgruppe arbeitet am Ende eines jeden Quartals für das kommende Quartal den Entwurf eines Ausbildungsplanes aus, der die befohlenen Themen der einzelnen Ausbildungszweige enthält. Dieser Entwurf wird in einer Dienstbesprechung unseres Kampfgruppenstabes, an der auch die zuständigen Instruktoren der Volkspolizei teilnehmen, beraten. Die Ausbildungstermine besprechen wir mit der Parteileitung und wir berücksichtigen dabei andere Veranstaltungen der Partei oder der gesellschaftlichen Organisationen. Besonders beachten wir die für die einzelnen Ausbildungsthemen festgelegte Ausbildungszeit. Es ist z. B. unzweckmäßig, solche Themen, wie „Das Vorgehen im Straßen- und Häuserkampf“ auf mehrere Abende zu verteilen, sondern diese Ausbildung führen wir an einem Tage, meistens am Sonnabendnachmittag oder am Sonntag, durch. Der Ausbildungsplan für das gesamte Quartal wird allen Angehörigen unserer Kampfgruppe bekanntgegeben, damit sich die Genossen darauf vorbereiten können.

Für jeden Ausbildungstag wird dann etwa acht Tage vorher ein besonderer Befehl an die Genossen Kommandeure, Unterführer und Kämpfer herausgegeben. Er enthält neben der bereits bekannten Ausbildungszeit u. a. solche Einzelheiten, wie die genaue Aufgliederung der Themen, den Verlauf und Ort der Ausbildung, die Anzugsordnung und die notwendige Ausrüstung. Auf der Grundlage dieses Befehls werden dann die Genossen Kommandeure und Unterführer mit dem Inhalt der einzelnen Themen und mit dem Ablauf der Ausbildung vertraut gemacht. Es hat sich bewährt, daß wir diesen Genossen etwa eine Stunde vor Beginn der Ausbildung auch eine spezielle Anleitung für die praktische Durchführung der einzelnen Übungen gegeben haben.

Bei der Ausbildung selbst legen wir großen Wert auf die rege Beteiligung aller Genossen und auf die vorschrittmäßige Durchführung der einzelnen